

Analyse der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft in Österreich seit 1995

L. Kirner und G. Gahleitner¹

Abstract - Important frame conditions for Austrian agriculture have changed significantly since EU accession in 1995. In general, the income of agriculture and forestry in Austria increased on average in this period, but become more volatile in consequence of further liberalisation of agricultural markets. The findings verify the high correlation between commodity prices and profitability. Compared to the gross wage of salaried employees, the agricultural income was significantly lower over the observed period.

EINLEITUNG

Die Rahmenbedingungen für die österreichische Landwirtschaft änderten sich grundlegend mit dem EU-Beitritt: Die Preise der wichtigsten Agrarrohstoffe verringerten sich im Schnitt um rund 30 Prozent, demgegenüber erhöhten sich die öffentlichen Gelder pro Betrieb. Seit dem EU-Beitritt Österreichs wurden die institutionellen Preise für Getreide, Milch oder Rinder durch diverse Reformen der Gemeinsamen Agrarpolitik (weiter) schrittweise gesenkt, als Ausgleich dafür Direktzahlungen gewährt bzw. erhöht (vgl. Reeh 2015, 25ff). Durch diese Liberalisierung kam es in den vergangenen Jahren zu größeren Schwankungen bei den Agrarproduktpreisen.

Der vorliegende Beitrag basiert auf Gahleitner et al. (2015) und thematisiert die Entwicklung der agrarischen Einkommen in Österreich seit dem EU-Beitritt. Konkret wird der Frage nachgegangen, ob bzw. welchen Einfluss Agrarpreise und öffentliche Gelder auf die Entwicklung der Einkommen ausübten. Darüber hinaus wird erörtert, ob die agrarischen Einkommen seit dem EU-Beitritt mit jenen von unselbständig Erwerbstätigen mithalten konnten.

MATERIAL UND METHODEN

Die Einkommen der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Österreich werden mit Hilfe der Buchführungsergebnisse aus dem Netz von rund 2.200 freiwillig buchführenden Betrieben im gesamten Bundesgebiet ermittelt (LBG, 1994ff). Mit dem Buchführungsjahr 2003 wurden Änderungen in der Kennzahlenermittlung vorgenommen. Durch diese Umstellung verringerte sich das Einkommen im Bundesmittel um rund 1.400 Euro, diese Differenz wird in der Zeitreihenanalyse für das Bundesmittel berücksichtigt.

¹ Leopold Kirner leitet das Institut für Unternehmensführung, Forschung und Innovation an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (leopold.kirner@agrariumweltpaedagogik.ac.at). Gerhard Gahleitner arbeitet an der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (gerhard.gahleitner@awi.bmlfuw.gv.at).

Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft werden je betrieblicher Arbeitskraft ausgewiesen. Sie errechnen sich wie folgt: Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb zuzüglich Fremdlöhne dividiert durch die betrieblichen Arbeitskräfte. Zum Vergleich mit dem Lohnniveau von anderen Berufsgruppen wird das Bruttojahreseinkommen von unselbständig Erwerbstätigen laut Statistik Austria (2014) herangezogen.

ÄNDERUNGEN BEI FLÄCHE UND ARBEITSKRÄFTE

Die durchschnittliche landwirtschaftlich genutzte Fläche der Buchführungsbetriebe nahm von 1994 bis 2014 von 18,8 auf 24,0 Hektar zu (vgl. Abb. 1). Ein Zuwachs von 5,2 Hektar oder knapp 28 Prozent in diesem Zeitraum. Die betrieblichen Arbeitskräfte (bAK) sanken im selben Zeitraum von 1,62 auf 1,32 (-0,30 bAK bzw. -18,5 Prozent).

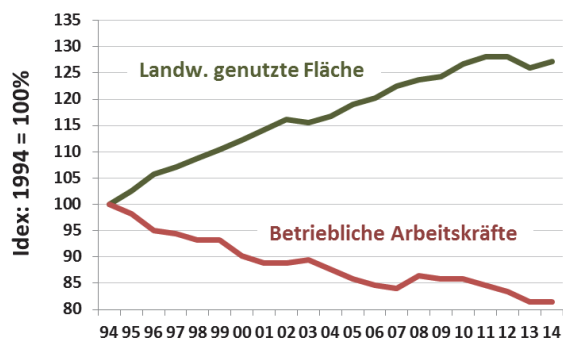
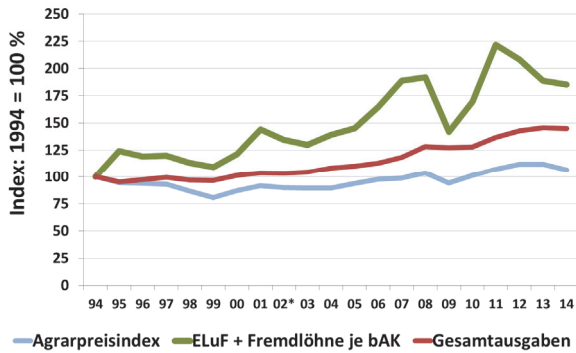


Abbildung 1. Änderungen der Fläche und der Arbeitskräfte im Schnitt der Buchführungsbetriebe von 1994 bis 2014.

Quelle: Eigene Darstellung nach LBG 1994ff

EINKOMMSENTWICKLUNG VON 1994-2014

Im Regelfall verläuft die Entwicklung der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb ähnlich wie jene der Indizes land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse einschließlich öffentlicher Gelder (= Agrarpreisindex): steigt der Agrarpreisindex, so steigen die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft und umgekehrt. Ausgenommen hiervon ist das Jahr 1995, u.a. eine Folge der Verringerung des Futter- und Düngemittelaufwands aufgrund der geänderten Agrarpolitik der EU (zB. ÖPUL). Generell zeigt sich, dass die Entwicklung der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je betriebliche Arbeitskraft sowohl mit dem EU-Beitritt als auch danach positiv verlaufen ist. Ausgenommen davon ist das Jahr 2009 und der Rückgang ab 2012 nach einem vorangegangenen starken Anstieg (Abb. 2).



* Die Einkünfte aus LuF von 1994 bis 2001 wurden um die Änderungen der Kennzahlenumstellung ab 2002 bereinigt. LuF = Land- und Forstwirtschaft, bAK = betr. Arbeitskraft

Abbildung 2. Entwicklung der Indizes für die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je betrieblicher Arbeitskraft, den Agrarpreisindex und die Gesamtausgaben von 1994 bis 2014.

Quelle: Eigene Darstellung nach LBG 1994ff

AGRARPREISINDEX UND EINKOMMENSHÖHE

Die Korrelation nach Pearson (beide Variablen sind normalverteilt nach Komogorov-Smirnov) verweist auf einen höchst signifikanten Zusammenhang zwischen Agrarpreisindex und agrarischem Einkommen je Arbeitskraft (vgl. Abb. 3); als Korrelation errechnen sich 0,816, was als hohe Korrelation gewertet werden kann (vgl. Bühl 2012, 420). Bei Ausschluss des Jahres 1994 (vor EU-Beitritt) erhöht sich die Korrelation auf 0,903.

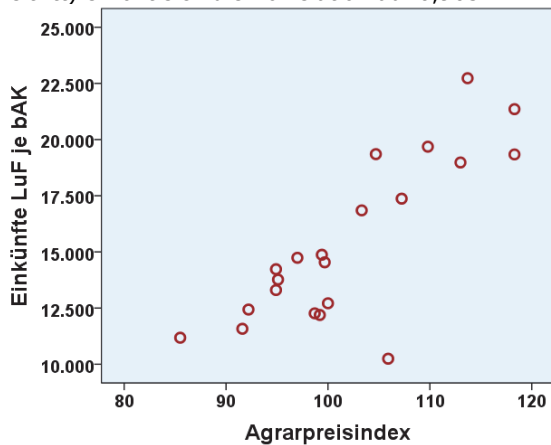


Abbildung 3. Zusammenhang von Agrarpreisindex und Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft zuzüglich Fremdlöhne je betrieblicher Arbeitskraft.

Quelle: Eigene Darstellung nach LBG 1994ff

VERGLEICH DER AGRARISCHEN EINKOMMEN MIT JENEN VON UNSELBSTÄNDIG ERWERBSTÄTIGEN

In allen Jahren von 1994 bis 2014 lagen die Bruttolöhne der unselbständig Erwerbstätigen höher als die Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft. Im Jahr 2014 erreichten die durchschnittlichen Bruttolöhne der unselbständig Erwerbstätigen (inkl. Teilzeitkräfte, ohne Lehrlinge) 30.655 Euro und lagen um 11.675 Euro höher als die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je betrieblicher Arbeitskraft (+62%). Ohne Teilzeitkräfte erhöhte sich diese Differenz auf 19.507 Euro (103%). Darüber hinaus belegt Abb. 4 die naturgemäß größere Volatilität in

der Landwirtschaft. Wird die Einkommensentwicklung im Zeitraum von 1995 bis 2014 anhand einer Regressionsgeraden berechnet, so ergibt sich für die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je betrieblicher Arbeitskraft eine jährliche Steigerung von rund fünf Prozent pro Jahr, für die Bruttojahreseinkommen unselbständig Erwerbstätiger rund 2,5% pro Jahr.

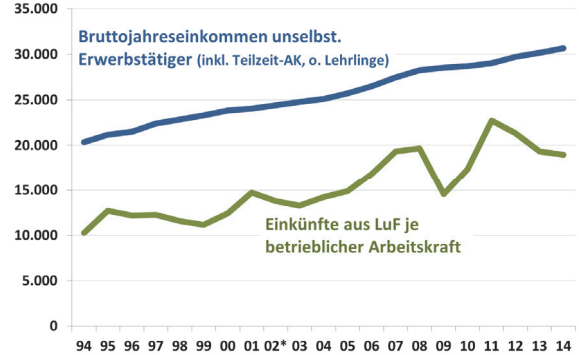


Abbildung 4. Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je betrieblicher Arbeitskraft und Bruttojahreseinkommen unselbständig Erwerbstätiger von 1994 bis 2014 in Euro pro Jahr.

Quelle: Eigene Darstellung nach LBG, Statistik Austria 1994ff

RESÜMEE

Die Buchführungsergebnisse belegen, dass sich die Einkommen in der österreichischen Landwirtschaft seit dem EU-Beitritt positiv entwickelten. Eine Folge von Effizienzsteigerungen auf den Betrieben, gestiegenen Agrarpreisen ab 2006 und einem hohem Niveau an öffentlichen Geldern. Trotzdem lagen die agrarischen Einkommen signifikant niedriger als jene von unselbständig Erwerbstätigen. Der Abstand hat sich bis 2014 zwar verringert, trotzdem ist es aus heutiger Sicht unwahrscheinlich, dass Landwirtinnen und Landwirte im Schnitt in den kommenden Jahren das Einkommensniveau von unselbständig Erwerbstätigen erreichen. Im Gegenteil, die Differenz könnte sich in den kommenden Jahren wieder erhöhen, da der Agrarpreisindex gegenüber 2014 sinken wird.

LITERATUR

Bühl, A. (2012). *SPSS 20. Einführung in die moderne Datenanalyse*. München: Pearson.

Gahleitner, G., Kirner, L. und Resl, T. (2015). *Entwicklung der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft in Österreich seit dem EU-Beitritt*. In: Egartner S. und T. Resl (Hrsg.): *Einblicke in Österreichs Landwirtschaft seit dem EU-Beitritt*, pp. 121-154. Wien: Schriftenreihe Nr. 108 der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft..

LBG (1994ff). *Buchführungsergebnisse*. Wien.

Reeh, M. (2015). *Entwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) mit Schwerpunkt Märkte und Direktzahlungen*. In: Egartner S. und T. Resl (Hrsg.): *Einblicke in Österreichs Landwirtschaft seit dem EU-Beitritt*, pp. 121-154. Wien: Schriftenreihe Nr. 108 der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft.

Statistik Austria (2014). *Jährliche Personeneinkommen*. Wien. Verfügbar unter: http://www.statistik-austria.at/web_de/statistiken/soziales/personeneinkommen/jaehrliche_personeneinkommen/index.htm (15.09.2014).